

## Das Fronleichnamsfest:

Dieses kostbare Fest feiert das Geheimnis des Glaubens, das Wunder des heiligen Messopfers, nämlich die Wandlung des Brotes in den Leib Christi und des Weines in das Blut Christi.

Es hat seinen Ursprung am Gründonnerstag, dem Tag als Jesus seinen Aposteln zeigte, wie sie seines Leidens und Sterbens gedenken sollen, damit durch sein vergossenes Blut die Sünden der Menschen ausgelöscht werden und sie durch das Sterben seines Leibes gestärkt und geheiligt werden sollen. Jesus sagte: Denn mein Fleisch ist wirklich Speise und mein Blut ist wirklich

Trank. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich bleibe in ihm. Am Fronleichnamstag bleiben wir Katholiken nicht nur zur Feier des Heiligen Messopfers in unseren Kirchen, sondern wir ziehen in Prozessionen hinaus in unsere Dörfer und Städte.

Dankbar feiern wir an diesem Tag, dass Gott als Mensch bei uns bleibt in seinem Leib und Blut bis zum Ende der Welt. Jesus ist nämlich in unsichtbarer Gestalten von Brot und Wein bei uns. Es ist Wirklichkeit, dass der Allmächtige Gott in unseren Kirchen (im Tabernakel) leiblich anwesend ist in der Gestalt der Hostie. Um dies freudig und feierlich zu verkünden, zieht der Priester mit dem Allerheiligsten (konsekrierten Hostie) in der Monstranz durch die Straßen.

### Entstehung von Fronleichnam:

Ein böhmischer Priester, der an der Transsubstantiation (Wandlung des Brotes in den Leib Christi und des Weines in das Blut Christi) während der Heiligen Wandlung zweifelte, machte im Jahre 1263 auf einer Pilgerreise nach Rom Station in Bolsena. In der Heiligen Messe brach er dort eine Hostie aus der Blut tropfte. Dieser Priester berichtete dem damaligen Papst Urban IV von diesem Ereignis, worauf der Papst im Jahre 1264 – **Fronleichnam** – zum Fest der Gesamtkirche erhob.

Das wohl bekannteste Blutwunder ist das Blutwunder von Lanciano; ca. 142 Eucharistische Blutwunder wurden inzwischen von der Katholischen Kirche untersucht und anerkannt.

